

6 oder 9?

POLITISCHE BILDUNG

10-20 TEILNEHMENDE

1-2 STUNDEN

LERNENDE DER POLITISCHEN BILDUNG

ALLE SETTINGS MÖGLICH

LERNZIELE

- die Bedeutung mehrerer Perspektiven verstehen
- in der Lage sein, die Gründe für unterschiedliche Meinungen und Perspektiven zu erkennen
- die Perspektive des anderen respektieren
- Verbesserung der Teamfähigkeit

LERNGEGENSTAND

Mehrere
Perspektiven



LERNUMGEBUNG

drinnen

STORY

Der Vogel der Wahrheit

MATERIAL

- Papiere, Flipcharts.
- Bleistifte, Marker, Farben
- vorbereitete optische Täuschungen (s. Anhang)

VORBEREITUNG

- Bereiten Sie den Raum für eine bequeme Erzählumgebung vor (Sofas, Sitzsäcke, ...).
- Sobald die Geschichte erzählt ist, kann die Umgebung für die Arbeit in Untergruppen verändert werden.

6 oder 9?

BESCHREIBUNG

- Nachdem die Lehrende die Geschichte erzählt hat, werden die Lernenden je nach Anzahl der Teilnehmer in 7 Untergruppen aufgeteilt, die die 7 Hauptfiguren der Geschichte darstellen: den König, die Königin, die beiden Brüder, die Schwester, die Schwestern des Königs (als eine Figur) und das alte Paar (als eine Figur).
- Die Lernenden haben 10 Minuten Zeit, um über ihre Rolle nachzudenken und sich vorzustellen, wie sie reagieren würden, wenn sie an der Stelle der ihnen zugewiesenen Figur wären und warum.
- Die folgenden Fragen können ihnen bei ihrem Reflexionsprozess helfen:
 - Wie erlebte(n) diese Figur(en) die Geschichte?
 - Was waren die Motive/Gründe, warum die Figur so gehandelt hat, wie sie gehandelt hat?
- Danach kommt jede 7er-Gruppe zusammen und jede Figur erzählt die Geschichte aus ihrer Sicht.
- Dann versuchen die Gruppenmitglieder, die Punkte des "eigenen" Verhaltens zu identifizieren, an denen es (Re-)Handlungsalternativen gegeben hätte.
 - An welcher Stelle hätte der/die Protagonist(en) anders handeln können?
 - Wie hätte das die Geschichte beeinflusst und verändert?
- Dieser Austausch kann mindestens 20 Minuten dauern.
- Nach der Arbeit in den Untergruppen kommen die Teilnehmenden zusammen und präsentieren ihre Ergebnisse: zuerst wird die Geschichte aus der "eigenen" Perspektive erzählt, dann werden (kurz!) die möglichen Handlungsalternativen erläutert.
- Für die Auswertung können die folgenden Fragen hilfreich sein:
 - Welche der Perspektiven/Handlungsweisen können die Teilnehmenden am besten verstehen? Warum?
 - Welche Parallele gibt es zu ihrem eigenen Leben?

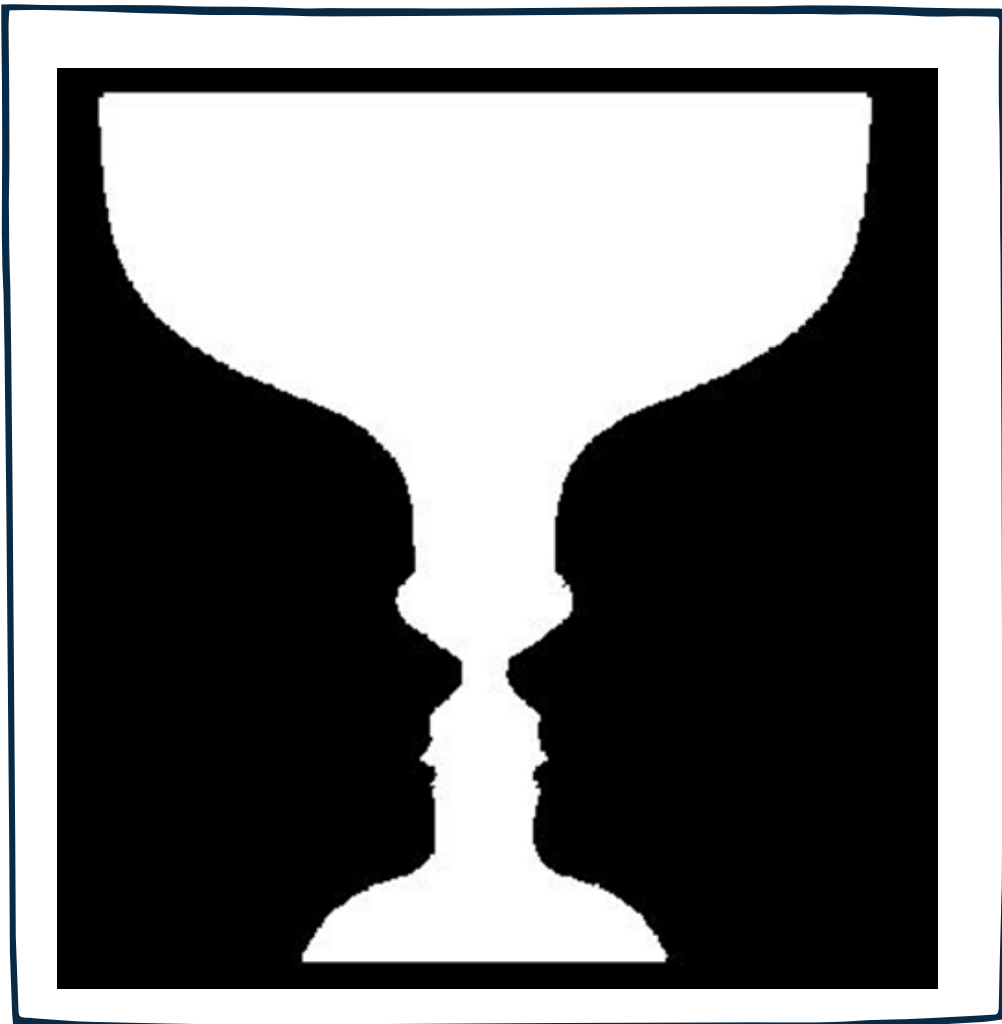
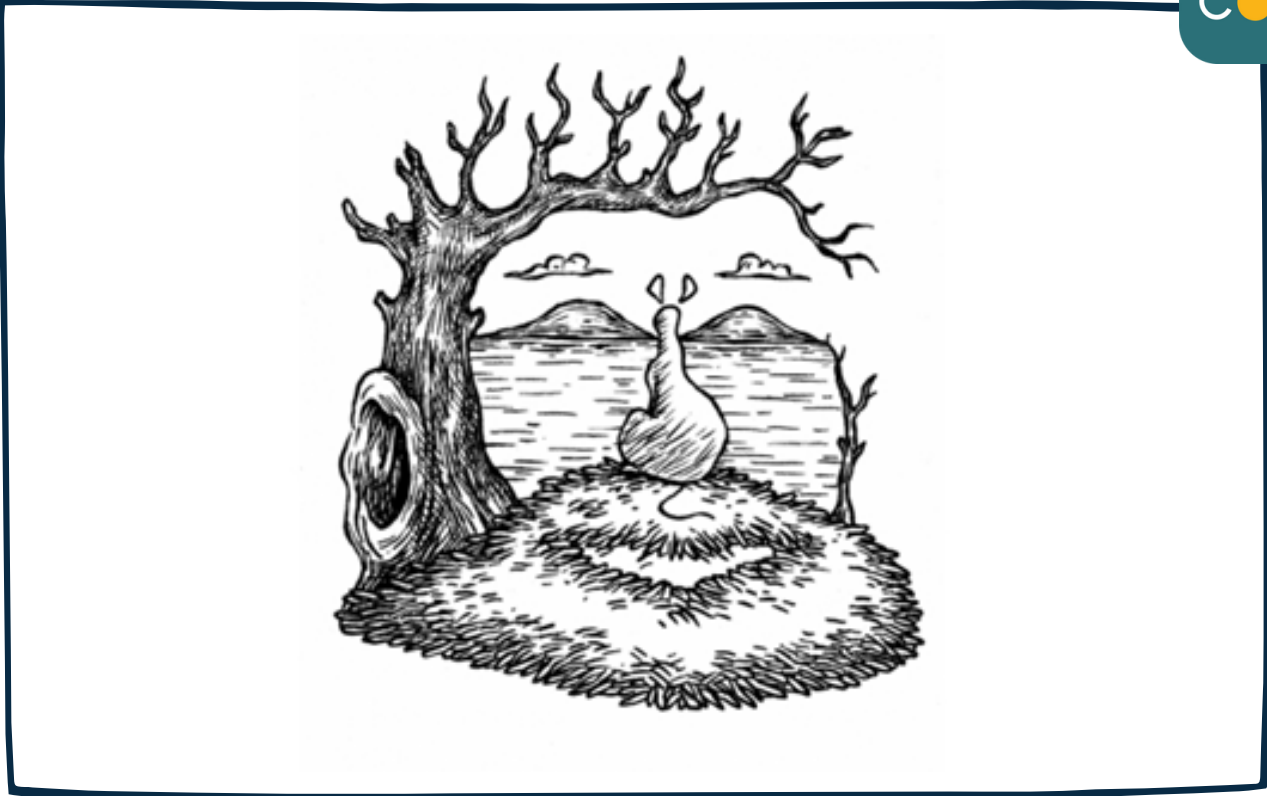
6 oder 9?

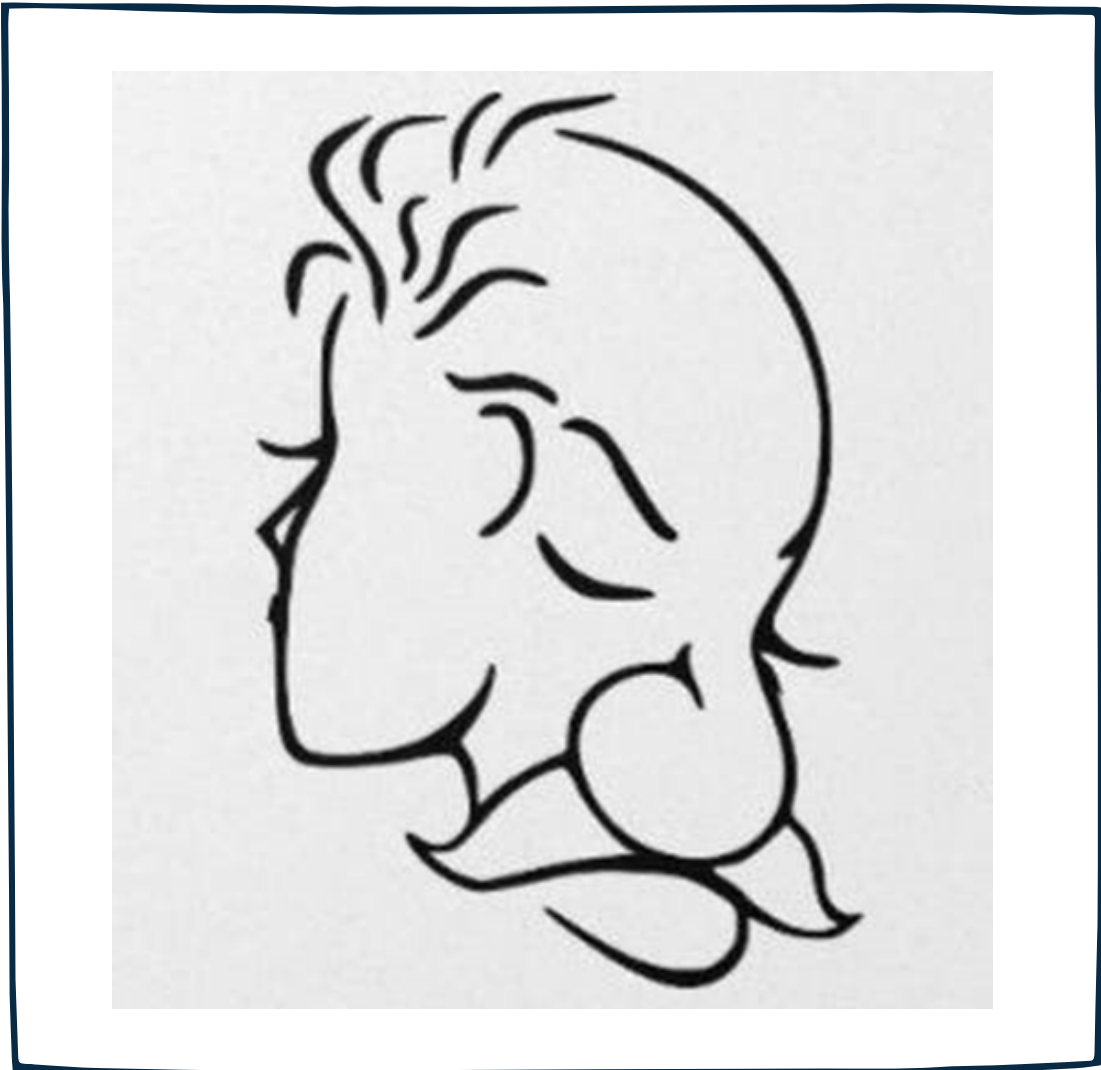
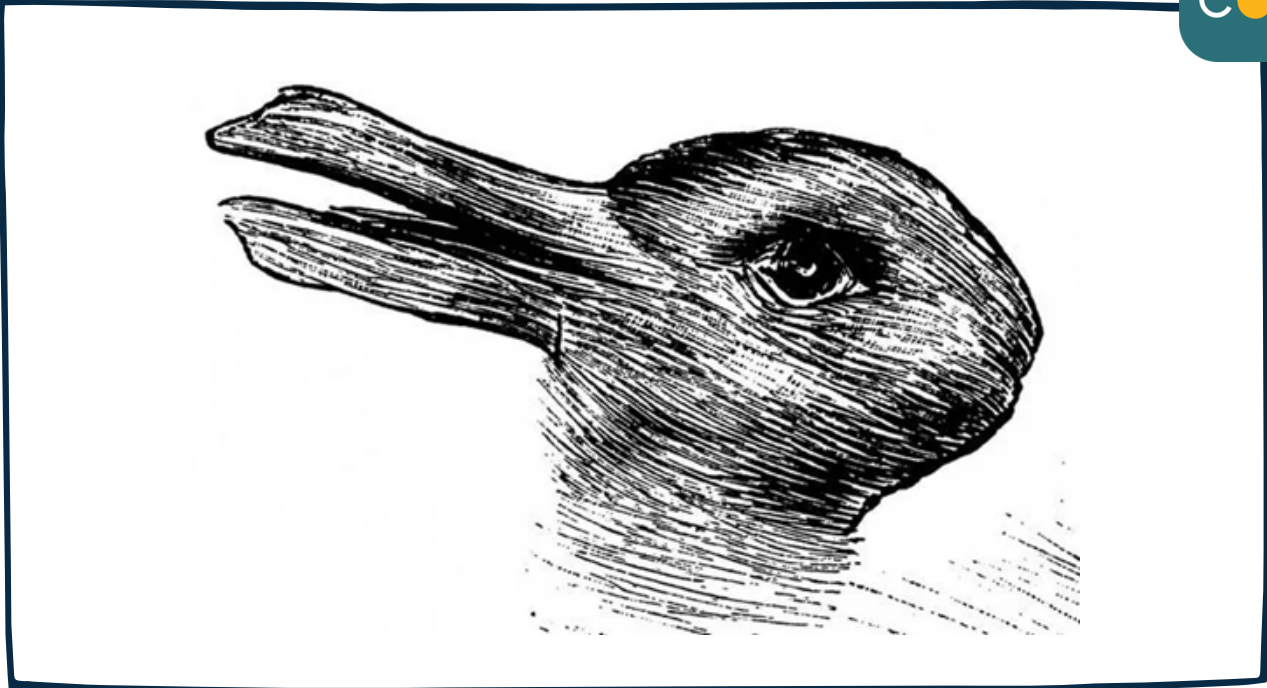
BESCHREIBUNG (FORTSETZUNG)

- Nach dem Austausch kann der/die Trainer/-in den Prozess der multiplen Perspektiven erklären, den wir beim Umgang mit bestimmten Situation verfolgen können, die Lernenden können die Rollen anpassen, indem sie einen kritischen Denkprozess anstoßen, z. B. wie sie an der Stelle eines anderen reagieren würden und wie dies unsere zwischenmenschlichen Beziehungen beeinflussen kann.
- Wichtig: es gibt kein "richtig" und "falsch" gibt - es geht vor allem darum, zu verstehen, dass Handlungen auf der individuellen Interpretation einer Situation und auf persönlichen Motiven beruhen. Unterschiedliche Perspektiven auf eine Situation lassen Menschen unterschiedlich handeln.
- Der/die Trainer/-in kann einige optische Täuschungen vorbereiten (s. Anhänge), bei denen zwei Menschen dasselbe sehen, aber nicht das Gleiche, um den Lernenden explizit zu erklären, wie ein Bild auf unterschiedliche Weise gesehen werden kann, genau wie in einer Situation des täglichen Lebens.
- Der/die Trainer/-in kann auch die Beziehung zwischen multipler Perspektive und kulturellem Hintergrund erwähnen und wie jeder Einzelne unbewusst von seinem kulturellen Hintergrund beeinflusst wird, wenn er eine Situation analysiert oder eine Information interpretiert.

TIPPS & TRICKS FÜR TRAINER/-INNEN

Der/die Trainer/-in kann im Vorfeld eine Präsentation oder einige Begriffe zur interkulturellen Kommunikation vorbereiten, um sie mit den Lernenden zu vertiefen.









Der Vogel der Wahrheit



Frankreich

Zweck(e)



Motivation &
Bewusstsein



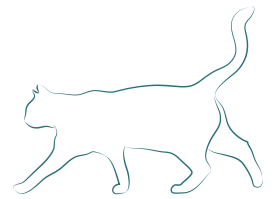
Kritisches
Denken

Es waren einmal drei Schwester, die unterhielten sich leise miteinander, als sie einen Weg entlanggingen und Brombeeren pflückten.

"Wenn ich heirate", sagte eine von ihnen, "werde ich drei Kinder haben. Das erste wird ein hübscher Junge sein, das zweite ein hübsches Mädchen mit einem Stern auf der Stirn und das dritte wieder ein hübscher Junge."

Der Königssohn hörte dies, während er sich hinter dem Busch versteckte. Er folgte den Mädchen in ihr Haus. Er bat diejenige, die von Heirat gesprochen hatte, den Satz zu wiederholen, und bat sie, ihn zu heiraten, da er dasselbe wolle wie sie.

Das Mädchen protestierte. War sie nicht arm? Sie würde jetzt das ganze Gold des Königs haben, antwortete er. Wollte sie nicht bei ihren Schwestern bleiben? Sie würde die Schwestern des Königs im Schloss haben. Es gab keine Möglichkeit zu verhandeln. Er nahm sie mit auf sein Schloss und heiratete sie.



Einige Zeit später musste der Prinz, jetzt König, in den Krieg ziehen. Seine Frau erwartete gerade ihr erstes Kind. Er vertraute sie seinen Schwestern an und bat sie, ihr zu helfen und das Kind zu beschützen.

Als der Tag der Geburt kam, setzten die Schwestern des Königs, die die Königin nicht mochten, einen kleinen Hund an die Stelle des schönen Jungen. Als der König erfuhr, dass seine Frau einen Hund zur Welt gebracht hatte, war er sehr bestürzt, aber er liebte seine Frau so sehr, dass er bei seiner Rückkehr nichts sagte.

Einige Zeit später erwartete die Königin ihr zweites Kind. Der König musste wieder in den Krieg ziehen und vertraute sie seinen Schwestern an. Als die Königin gebar, setzten sie eine kleine Katze an die Stelle des hübschen Mädchens. Als der König erfuhr, dass die Königin eine Katze zur Welt gebracht hatte, war er sehr unglücklich, sagte aber nichts, als er zurückkehrte.

Einige Zeit später erhielt er erneut Kunde vom Krieg, als die Königin gerade ihr drittes Kind zur Welt bringen sollte. Als er erfuhr, dass es wieder ein Hund war, wurde er wütend. Bei seiner Rückkehr sperrte er die Königin in einen Käfig, wo sie zum Gespött der Leute wurde.



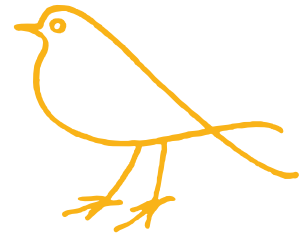
Zur gleichen Zeit lebte ein altes Ehepaar in einem kleinen Haus im nahe gelegenen Wald und zog zwei schöne Jungen und ein hübsches Mädchen mit einem Stern auf der Stirn auf.

Als die Kinder zwanzig, neunzehn und achtzehn Jahre alt waren, rief der Mann sie zusammen und sagte: "Ihr nennt mich Vater, und es ist wahr, dass ich euch sehr liebe. Aber ihr müsst wissen, dass ihr mir anvertraut wurdet, als ihr noch Säuglinge wart. Ihr müsst zu einer großen Familie gehören. Trotz all meines Suchens habe ich sie nicht gefunden. Jetzt seid ihr an der Reihe, in die Welt hinauszugehen, um es herauszufinden. Vielleicht habt ihr mehr Glück als ich."

Der Älteste dachte darüber nach und beschloss, den Vogel, der die Wahrheit sagt, zu befragen. Die beiden anderen schrien auf: "Was wird mit uns geschehen, wenn du nicht zurückkommst? Es ist besser, wenn wir zusammenbleiben!" - "Nein, ich muss gehen. Nehmt diesen Rosenkranz, wenn morgen Blut daran klebt, werde ich tot sein."

Der junge Mann ging ohne Umschweife los. Auf der Straße begegnete er einer alten, schwarz gekleideten, krummen Frau.

"Wohin gehst du? Den Vogel befragen, der die Wahrheit sagt, nicht wahr?" - "Ja", sagte der Junge.



"Dann nimm diesen Ball und wirf ihn, dann rollt er von selbst, folge ihm, bis er stehen bleibt. Er wird auf einem Feld aus Steinen liegen. In der Mitte steht eine riesige Eiche. Auf der Spitze dieser Eiche sitzt der Vogel in einem Käfig. Aber dreh dich auf keinen Fall um. Das wäre tödlich für dich, wie für so viele andere auch!"

Der Junge nahm den Ball und warf ihn. Er kam auf dem Steinfeld nicht weit von der Eiche zum Liegen. "Heute gibt es einen netten Jungen", sagte eine spöttische Stimme. "Er kommt, um den Vogel zu holen, der die Wahrheit sagt. Ich glaube nicht, dass er ihn kriegen kann."

Er konnte nicht widerstehen, zu sehen, woher die Stimme kam, und drehte sich um. Sofort wurde er zu Stein verwandelt.

Am nächsten Tag war der Rosenkranz mit Blut befleckt.

Der andere Junge beschloss, trotz der Bitten seiner Schwester zu gehen. Leider war er nicht erfolgreicher als sein Bruder. Er wurde am Fuße des Baumes in Stein verwandelt.

Nun war das Mädchen an der Reihe. Sie begegnete der alten Frau, die sie mit einem Lächeln auf sich zukommen sah. Sie nahm den Ball in ihre Hände und warf ihn. Als sie das Steinfeld erreichte, wurde sie von einem schrecklichen Geräusch begrüßt. Sie widerstand dem Drang, sich umzudrehen, kletterte auf den Baum und streckte ihre Hand nach dem Käfig aus.

Der Lärm war ohrenbetäubend, aber sobald sie den Käfig öffnete, war es still. Dann hörte sie den Vogel zu ihr sagen: "Geh in den kleinen Wald in der Nähe und pflücke einen Zweig des singenden Lorbeerbaums. Dann nimm etwas Wasser aus dem Brunnen im Wald in einer Flasche: es ist tanzendes Wasser. Gib einen Tropfen davon auf jeden der Steine am Fuß des Baumes."

Das Mädchen tat genau das, was der Vogel ihr sagte, und jeder Stein verwandelte sich in einen Menschen. Schon bald versammelte sich eine Schar von Männern, Frauen, Rittern und Königen unter dem Baum. Sie alle waren gekommen, um den Vogel zu befragen, und waren von dem Zauber ergriffen worden.

Auch der König war da und er wusste nun, warum er Tiere statt Kinder bekommen hatte. Er lud seine Befreierin mit ihren beiden Brüdern auf das Schloss ein. Es gab ein großes Mahl. Die Königin war dabei, immer noch in ihrem Käfig eingesperrt. Auch die Schwestern des Königs waren anwesend.

Am Ende des Mahls wurden der singende Lorbeer und das tanzende Wasser auf den Tisch gestellt. Alle Gäste waren sehr erstaunt. Schließlich wurde der Vogel vor das junge Mädchen gestellt. "König", sagte der Vogel, "diese beiden Jungen und dieses Mädchen sind deine Kinder. Bei ihrer Geburt, als Ihr Euch im Krieg befandet, wurden sie von Euren Schwestern ihrer Mutter weggenommen und durch zwei Hunde und eine Katze ersetzt..."

Und der Vogel flog aus dem Fenster.



Der König bat die Königin um Vergebung und holte sie aus ihrem Käfig. Aber ihre Ergriffenheit war so groß, dass sie einen Herzanfall bekam und starb.

Aus Rache sperrte der König seine Schwestern in den Käfig und beschloss, sie zu verbrennen.

Es ist auch bekannt, dass der Vogel, der die Wahrheit sagt, immer noch existiert.



Source/Link:

<https://www.bibliotheques-clermontmetropole.eu/s/search.php?>

[action=Record&id=clerco_CF420833&num=1&total=1&searchid=60c77fa331ffd](https://www.bibliotheques-clermontmetropole.eu/s/search.php?action=Record&id=clerco_CF420833&num=1&total=1&searchid=60c77fa331ffd)

<http://eprimaire.free.fr/contes/tradi/ctp132.html>

